



Bonn, den 10.9.2020

Warum ein Warnstreik nötig ist:

Das mickrige Angebot der DW von einer Gehalts- und Honorarerhöhung von nur 1% pro Jahr war das enttäuschende Resultat von 7 Monaten zäher Verhandlungen zwischen den Gewerkschaften und der DW.

Dabei haben wir viele Kompromissangebote gemacht (z.B. Sonderkündigungsrecht), die alle abgelehnt wurden. Den Gewerkschaften jetzt fehlende Dialogbereitschaft und Instinktlosigkeit vorzuwerfen, so wie Frau Massing und Herr Limbourg es getan haben, ist für uns nicht nachvollziehbar!

Wir dividieren niemanden auseinander, wir mobilisieren die Kolleg*innen für angemessene Tariferhöhungen.

- 6,2 % in den nächsten 33 Monaten – so wie im Eckpunktepapier vereinbart!
- Auch in Coronazeiten gilt: Tariferhöhungen werden zwischen Sozialpartnern ausgehandelt und nicht als Almosen verteilt!
- Die DW reklamiert höhere Kosten wegen Corona. Auch die DW-Arbeitnehmer*innen haben mit Kostensteigerungen zu kämpfen: Mieten, Versicherungen, Investitionen im Home Office. Das Alles gibt es nicht zum Nulltarif und auch nicht für 1 %.

Am Standort Berlin gab es gestern einen eindrucksvollen Warnstreik, an dem ca. 300 Beschäftigte teilgenommen haben. Jetzt sind wir an der Reihe!

**Deswegen rufen wir für Freitag (11.09.)
von 10:00 bis 12:00 Uhr
in Bonn zu einem virtuellen Warnstreik auf.**

Kommt und diskutiert mit den Gewerkschaften auf MS Teams hier:

GR-Streikkanal (ab 10:00 Uhr) → <https://bit.ly/32gpQHv>